

Wirtschaft als Schulfach



*Ralf Isken
Direktor
Bezirks-
Sparkasse
Dielsdorf*

55% aller Jugendlichen bezeichnen sich selbst als „schuldengefährdet“, weil sie trotz fehlender Mittel gross einkaufen. Ein Viertel der Jungen, meistens unter 25, ist bereits verschuldet. Das liegt auch daran, dass in der Schweiz die Schüler den Umgang mit Geld nicht lernen. Die grundlegende Erziehung der Kinder ist zwar Sache der Eltern. Die Schule könnte aber unterstützend wirken. In den Lehrplänen ist das aber (noch) nicht vorgesehen. Um dies zu ändern wurde der Verein „Learn Money“ gegründet. Die Idee dazu entstand auf dem World Economic Forum in Davos (WEF). Ende 2010 startete dieser Verein eine Umfrage unter Schülern. Sie zeigte ein erstaunlich grosses Interesse an Ausbildung in Wirtschaftsfragen. Wir verweisen auf die Grafik.

Der Umgang mit Geld ist viel wichtiger, als dies auf den ersten Blick scheinen mag. Jeder von uns muss in seinem Leben weitreichende finanzielle Entscheidungen fällen, wie die Organisation der Altersvorsorge oder den Kauf einer Liegenschaft. Nicht wenige Spitzenverdiener bekunden ein Leben lang Mühe, mit ihrem Einkommen zurechtzukommen. Andererseits können viele Kleinverdiener noch sparen. Der richtige Umgang mit Geld prägt daher die Lebensqualität. Auch volkswirtschaftlich besteht ein Interesse daran, dass die Bürger sich nicht übermässig verschulden.

Die Deutsche Bank schickt 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als ehrenamtliche Referenten an Schulen. So weit gehen wir nicht, stehen aber unseren Kunden für Geldfragen gerne zur Verfügung.

Umfrage bei schweizer Schülern Ende 2010

Wirtschaftsunterricht ist wichtig

86%

Wirtschaftsunterricht ist lebensnah

70%

Wirtschaft als Schulfach erwünscht

56%

(Zu) geringes wirtschaftliches Wissen

33%

Verein Learn Money

siehe auch:

www.sparkasse-dielsdorf.ch/kolumnen